

Anlagen und Ausrüstungen montiert. Über fünf Jahre haben Tausende von Menschen daran gearbeitet. In Spitzenzeiten waren 4500 Werk­tätige, unter ihnen 365 Mitglieder der Partei, auf der Baustelle. Die Genossen waren in 16 Partei­gruppen zusammengeschlossen. Vom ersten bis zum letzten

Nicht nur einfach ein Handelsvertrag

Günter Hendrich, Leiter der technischen Berater aus der Deutschen Demokratischen Republik, baut seit fast 30 Jahren Zementwerke in seinem Heimatland oder in anderen Teilen der Welt. Obwohl er nicht gern über seine Arbeit und die seiner Kollegen spricht, hebt er die Qualität der Ausrüstungen und die Bedeutung der Qualifizierung hervor.

„Wir haben das Zementwerk gemeinsam mit den kubanischen Genossen auf gebaut. Unser Motiv war nicht nur die Erfüllung des Handelsvertrages, sondern wir wollten echte Hilfe leisten und dieses Werk, das für die Wirtschaft unseres kubanischen Brudervolkes so notwendig ist, zu einer wirksamen Produktion führen“, erklärte Günter Hendrich. Er betonte, wie wichtig es ist, daß die künftig an den Anlagen tätigen Arbeiter auch schon an der Montage teilnehmen, denn so können sie wirklich die Technik kennenlernen, die sie bedienen werden.

In der schon erwähnten Spitzenzeit arbeiteten beim Aufbau des Werkes mehr als HO Berater aus der DDR Schulter an Schulter mit unseren Bauleuten. Ungefähr 60 von ihnen gehörten der Grundorganisation der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an, die „Triebkraft und Herz unseres Kollektivs ist“, wie Günter Hendrich sagt.

Die hohen Silos und Türme* die riesigen Einrichtungen ragen aus dem Panorama kleiner, mit

Tag war der Einfluß der Partei spürbar. Mehr als 280 Mitglieder und Kandidaten arbeiteten direkt in der Produktion. Gustavo Rodriguez, Sekretär der Parteileitung auf der Baustelle, schätzt ein, daß die Arbeit der Kommunisten in beachtlichem Maße zum guten Ergebnis beigetragen hat.

Zuckerrohr bewachsener oder als Weiden genutzter Hügel heraus. Bei den Drehhöfen treffen wir den Wartungsmechaniker Nelsön Padrón Pereira, der sich dankbar an seine Ausbildungszeit in der Deutschen Demokratischen Republik erinnert. Der Sekretär der Parteileitung des Werkes betont, daß die Ausbildung und Qualifizierung der Belegschaft einer der Hauptgründe für den Erfolg ist. Insgesamt 230 Genossen und Parteilose haben sich als mittlere Techniker oder Fach-

Was gut begann, muß gut weitergeführt werden

Wenn das Werk im Sommer 1981 fertiggestellt sein wird, werden sich die Werk­tätigen und die Grundorganisation der Partei um die Erfüllung des für 1981 festgelegten Planes bemühen — die Produktion von 665 000 Tonnen Zement.

Wir werden keine unlösbaren Probleme haben, sagt Nelsön, denn die lebenswichtigen Zuliefersysteme wie Wasser, Dampf, Elektrizität funktionieren vollständig. Sie wurden planmäßig einige Monate vor Inbetriebnahme der ersten Produktionslinie fertiggestellt. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, daß das gesamte Werk frühzeitig seine maximale Effektivität erreichen kann. Das hat sehr viel zu den späteren Erfolgen beigetragen, wie mir die Genossen dort erklärten. „Seit dem ersten Tag konnten wir Zement produzieren“, sagt der junge Parteisekretär des Wer-

arbeiter in der DDR qualifiziert. Andere wurden in Werken unseres Landes und zum Teil auch in Kursen beim Aufbau des Zementwerkes weitergebildet.

Jetzt besteht die Hauptaufgabe der Parteiorganisation darin, die 1064 Werk­tätigen zur disziplinierten Arbeit zu erziehen, denn die meisten sind Jugendliche ohne Arbeitserfahrungen, die neben der Aneignung von Fertigkeiten richtige Verhaltensnormen lernen müssen. Die Arbeit der 184 Mitglieder und Kandidaten der Partei, die in elf Parteigruppen zusammengefaßt sind, wurde hauptsächlich darauf konzentriert. Wie die Planerfüllung zeigt, ist sie erfolgreich. Auch die Verringerung der geplanten Kosten und der erzielte Gewinn sind ermutigend. Die kubanischen Kommunisten haben wieder einmal bewiesen, daß sie in der Lage sind, die ihnen gestellten Aufgaben zu erfüllen.

kes voller Stolz, „und wir werden auch weiter keine wesentlichen Probleme haben, wenn man vom Kampf der Partei für bessere Lebensbedingungen der Betriebsangehörigen absieht.“

Das Zementwerk „Karl Marx“ in Cienfuegos hat schon in seinem ersten Jahr bedeutende Ergebnisse erzielt.

Das Arbeitskollektiv hat sich vor genommen, die Arbeit voller Energie fortzuführen und das alte Sprichwort in die Tat umzusetzen: „Was gut beginnt, muß gut weitergeführt werden“. Die Kommunisten und parteilosen Werk­tätigen planen neue und größere Leistungen, die der Freundschaft zwischen Kuba und der Deutschen Demokratischen Republik — zwei eng befreundeten sozialistischen Staaten — entsprechen, wie sie durch dieses Werk symbolisiert wird.